

die Ehre einer Monographie wahrlich nicht um seiner selbst willen. Aber Reinhold Grabe hat die Zeitkenntnis und den Humor, in den wunderlichen Mißerfolgen dieses tragikomischen Wichtigtuers, dieses Amateurzeremonienmeisters, die Widersprüche und Halbheiten einer Zeit zum Stelldichein zu schicken, deren Größe durch einen Blick auf die tintenbekleckte Rückseite nichts verliert.

WOLFGANG STENDEL

**Editha Spiegel:** *Seltsame Tage um den Llaima.* Verlag Die Rabenpresse, Berlin. (Geb. RM. 4.80.) Irgend etwas fesselt an diesem Bilderbuch, das voll ist von lebhafter, südlicher Farbigkeit. Sind's die Dinge selbst, ist's die kühne Unbekümmertheit des Ausdrucks, der Hauch des Abenteurers? — Das Seltsamste ist die Tatsache, daß eine 18jährige dies Buch erlebte und schrieb! Es ist immerhin der Mühe wert, sich ernsthaft mit der jungen Dichterin zu befassen, mögen auch kritische Leser da und dort Mängel an Routine feststellen. Schade, daß eine nicht recht glückliche, fremde Hand das Manuskript zurechtgestutzt hat. Es wäre besser gewesen, den ursprünglichen Anfang stehenzulassen, den die Autorin mit sicherem Formgefühl vorangestellt hatte. BERT ENGEL

**Martin Block:** *Zigeuner. Ihr Leben und ihre Seele.* Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig. (Preis RM. 5.80.) Der Großstädter hat zwei Vorstellungen vom Zigeuner: er sieht in ihnen eine Hühner- und kleine Kinderstehlende Räuberbande oder eine mit wilden Haaren Takt schlagende, auf Violinen dahinjagende Kaffeekapelle. Das Werk Martin Blocks führt tiefer. Es zeigt die seelischen Hintergründe eines nomadisierenden Volkstammes, es läßt einen Durchblick auf die Jahrhunderte einer uralten Geschichte, und es vermittelt unmittelbar etwas von der Scheu, dem Abenteuer, der traurigen Verlorenheit dieses ewigen Sucherdaseins, dem Wind, der Nacht und den Sternen, von denen die Zigeuner mehr verstehen als jeder von uns.

PETER LI

**Johannes Gebbing:** *Ein Leben für Tiere!* Mit 79 Bildern auf Kunstdrucktafeln. Bibliographisches Institut AG., Leipzig. (Geb. RM. 5.80.) Menschen, die mit Tieren leben, haben sich schon oft als die amüsanten Plauderer zoologischer Begebenheiten enthüllt. Diesmal tut es Dr. Johannes Gebbing, langjähriger Leiter des Leipziger Zoologischen Gartens,

der uns hier den Bericht seines Lebenswerkes gibt. Über den Rahmen der Arbeit eines Zoo Direktors hinaus legt das Buch Zeugnis ab vom Geiste eines vielbelesenen und philosophischen Mannes, der sein Leben bedingungslos dem Tier verschrieb.

WERNER HENSKE

**Walter Kiaulehn:** *Die eisernen Engel.* Verlag Ullstein, Berlin. (Preis RM. 6.80.) Es war an der Zeit, daß sich ein Maschinenbegeisterter, nicht aber ein Maschinenstudierter einmal hinsetzte und ein Buch darüber schrieb, wie es alles kam, wie die Erfinder erfanden, was sie sich dabei dachten, und welche Stellung die Maschinen in dem jeweiligen Zeitabschnitt zu beanspruchen hatten. Es war gut so, daß das einmal einer schrieb, der sozusagen nicht vom Bau war: er hat sich die Einfalt des Blickes bewahrt und die Natürlichkeit zu sehen und auszusagen. Deshalb werden gerade die, welche den Maschinen von Natur und Beruf ferner stehen, mit Neugier Kiaulehns „eisernen Engel“ betrachten und mit Dankbarkeit ein Buch aus der Hand legen, das ihnen ein Stück Kulturgeschichte schenkte.

ARNOLD LITTMANN

**Juri Semjonow:** *Die Güter der Erde. Eine Wirtschaftsgeographie für Jedermann.* Verlag Ullstein, Berlin. (Preis RM. 8.75.) Ebenso wie es ein „savoir vivre“ gibt, gibt es ein „savoir dire“. „Wirtschaftsgeographie“ klingt schwer schulbankbelastet. Aber die Art, wie Semjonow mit diesem schlimmen Wort fertig wird, ist bewundernswert. Ein Beispiel: eine Kapitelüberschrift lautet: „Was wir gern trinken“. Da heißt es dann: „Kaffee, der Bohnenkönig. ‚Monokultur‘. Der Tee, kein geistiges, aber ein schöngestiges Getränk. Kakao, etwas für Groß und Klein...“ Und hinter diesen Überschriften verbirgt sich eine kleine Kulturgeschichte unserer Getränke und eine Wirtschaftsstatistik in einer Darstellung, die jeder gern liest. In der gleichen Form wird unser ganzes tägliches Leben durchdekliniert mit allem, was wir brauchen und von deren Ursprung wir — Hand aufs Herz — fast alle keine Ahnung haben.

ARNOLD LITTMANN

**H. v. Wedderkop:** *Das unbekannte Berlin.* Verlag Theodor Weicher, Leipzig—Berlin. (Geb. RM. 3.80.) Ein gebildeter Causeur plaudert über des Reiches Hauptstadt, erzählt Anekdoten, gibt ein paar geschichtliche Notizen, einige architektonische Hinweise